

Franckesche Stiftungen zu Halle

Johann George Hoffmanns, weiland Inspectoris der Teutschen Schulen des Wäisenhauses, Erklärung des kleinen Catechismi Lutheri nach allen ...

Hofmann, Johann Georg

Halle, 1757

VD18 13088432

Die 39 Lection.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213187

26. Worin suchet ein Unbußfertiger Trost?

Es ist ein falscher Trost, den ein Unbußfertiger darin zu finden vermeinet, wenn er gedencket, darum selig zu werden, weil er von Christlichen Eltern geboren und erzogen ist; oder weil er nicht gehuret, nicht gestohlen, auch kein Säufer, Flucher und Spieler sey; desgleichen, daß er zur Beichte und Abendmahl gehe, den Armen gebe, und andere gute Werke thue.

27. Hatz der HErr JEsus auch gern, daß man zu ihm komme, und Trost bey ihm suche?

Ja, der HErr JEsus hats gern, wenn man zu ihm kommt, und Trost bey ihm suchet, aber nicht anders, als in der Ordnung der wahren Buße und des Glaubens, Matth. 11, 28.

Die 39 Lektion.

Die siebente Frage.

Wer ist Christus?

Antwort:

Gottes Sohn, wahrer GOTT und Mensch.

1. Was ist nöthig, wenn man hoffen will, selig zu werden, und sich des HErrn Christi zu getrösten?

Wer da hoffet selig zu werden, und sich des HErrn JEsu Christi getrösten will, der muß
den

den HErrn Jesum erst kennen lernen; daher es nöthig ist, daß man sich um die wahre Erkänntniß des HErrn Christi bekümmere. Joh. 17, 3.

2. Wer ist Christus?

Christus ist des lebendigen Gottes Sohn, Joh. 6, 69, und zwar der eingeborne Sohn Gottes, Joh. 3, 16, gezeuget aus dem Wesen des Vaters von Ewigkeit; hat nicht angefangen, Gottes Sohn zu werden, wird auch nicht aufhören, Gottes Sohn zu seyn. Er ist also gar weit, ja unendlich weit von andern Kindern Gottes unterschieden. Die Gläubigen werden zwar auch Gottes Kinder genennet, und finds auch wegen der Wiedergeburt und wegen der Kindschafft, die sie empfangen haben, Joh. 1, 12, 13. Aber sie finds nur aus Gnaden. Sie haben angefangen Gottes Kinder zu werden, und können auch aufhören selbige zu seyn, wo sie nicht wachen und beten.

3. Wer ist des HErrn Christi Vater?

Der Vater des HErrn Jesu Christi ist GOTT, daher er auch genannt wird ein Vater unsers HErrn Jesu Christi, Eph. 3, 14. Gott ist zwar auch ein Vater aller Menschen nach der Schöpfung, und nach der neuen Schöpfung auch ein Vater der Frommen und Gläubigen; aber ein Vater des HErrn Jesu ist er, weil er ihn als seinen Sohn von Ewigkeit aus seinem göttlichen Wesen gezeuget hat, Ps. 2, 7.

4. Was

4. Was ist daher Christus?

Weil Christus der Sohn Gottes ist, aus dem Wesen Gottes gezeuget, so ist er auch wahrer Gott, und nicht etwa nur dem Namen und Titel nach, wie andere sind, die da Götter genennet werden im Himmel und auf Erden, sondern wahrer wesentlicher GOTT, und ist also mit dem Vater gleiches Wesens, gleicher Majestät und Herrlichkeit.

5. Woraus ist die Gottheit Christi offenbar?

Seine Gottheit ist aus dem Worte Gottes offenbar, als Joh. 1, 1 u. f. Hebr. 1, 3. Röm. 9, 5. 1 Joh. 5, 20. Es ist aber nicht genug, die Gottheit Christi mit Worten aus der heiligen Schrift zu beweisen, sondern wir müssen ihn auch als unsern Gott ehren, fürchten und lieben, an ihn glauben, und ihm gehorchen. Luc. 6, 46.

6. Ist er nur wahrer Gott?

Er ist nicht nur wahrer Gott, sondern auch wahrer Mensch, und in der Fülle der Zeit Mensch geboren. Gal. 4, 4. Seine Mutter war Maria, eine Jungfrau. Einen Vater aber hat er nach seiner Menschheit nicht gehabt, denn Joseph war nur sein Pflegevater. Er ist empfangen von dem heiligen Geist, Matth. 1, 18. 20. Luc. 1, 35; wie oben im andern Artickel hiervon mit mehrern zu sehen ist, S. 113 f.

7. Warum ist er zugleich wahrer Gott und wahrer Mensch?

Er ist darum wahrer Gott, und zugleich
2
wah-

wahrer Mensch, daß er für uns leiden und sterben, und uns erlösen können, daher wir uns auch seines Verdienstes getrösten können und dürfen.

Die achte Frage.

Wie viel sind Götter?

Antwort:

Nur Einer, aber drey Personen, **GOTT** Vater, Sohn und heiliger Geist.

8. Warum thut Lutherus diese Frage?

Weil in der vorigen Frage es geheissen, daß Christus **GOTTES** Sohn sey; so machet er daher um der Einfältigen willen diese Frage: Sind denn mehr als Ein **GOTT**? Denn wo ein Sohn ist, da ist auch ein Vater; und also scheint ja, als wären mehr Götter.

9. Was wird auf die Frage geantwortet?

Es wird geantwortet: Es ist nur Ein **GOTT**. Also lehret uns auch die heilige Schrift, als 5 Mos. 6, 4. 5 Mos. 4, 35. Jes. 44, 6. Malach. 2, 10. 1 Tim. 2, 6. 1 Cor. 8, 6.

10. Welche werden sonst Götter genennet?

Es sind zwar, die Götter genennet werden um ihres Amtes willen, im Himmel die Engel, auf Erden die Obrigkeit. Auch machen ihnen die Menschen selbst Götter durch die Liebe der Creaturen: aber es ist und bleibet doch nur ein einiger wahrer

rer GOTT, den wir anbeten, fürchten, lieben und ihm dienen sollen.

II. Wie hat sich der einige GOTT
geoffenbaret?

Dieser einige GOTT hat sich geoffenbaret als Vater, Sohn und heiliger Geist, welche nicht drey Götter, sondern drey Personen sind in Einem göttlichen Wesen. Ob wir gleich solches nicht erforschen noch fassen können, wie drey Eins sind, so sollen wirs doch gläuben, darum, weil GOTT selbst und unser Heiland, Jesus Christus, uns also unterweist in seinem Wort. 1 Joh. 5, 7. Matth. 28, 19.

12. Wie sind die drey Personen von einander
unterschieden?

Diese drey Personen sind also von einander unterschieden: Der Vater ist von niemanden gemacht, der Sohn aber von dem Vater gezeuget, und der heilige Geist gehet von dem Vater und Sohn aus. Ingleichen, dem Vater wird die Schöpfung, dem Sohn die Erlösung, und dem heiligen Geiste die Heiligung zugeschrieben.

Die neunte Frage.

Was hat denn Christus für dich gethan,
daß du dich seiner tröstest?

Antwort:

Er ist für mich gestorben, und hat sein
N 2 Blut

Blut am Creuz für mich vergossen zur Vergebung der Sünden.

13. Welches ist der einige Grund alles Trostes und Hoffnung unserer Seligkeit?

Der wahre und einige Grund alles Trostes und der Hoffnung unserer Seligkeit ist der Tod und das Blutvergießen unsers Herrn Jesu Christi.

14. Hat denn Christus gesündigt, daß er den Tod, als der Sünden Sold, schmecken müssen?

Ob gleich der Tod der Sünden Sold ist; so hat doch Christus nicht gesündigt: denn er war das heilige, unschuldige und unbefleckte Lamm Gottes; sondern er ist um der Menschen, ja um aller Welt Sünde willen am Stamme des Creuzes gestorben. Joh. 1, 29. 1 Pet. 1, 19.

15. Wer kan diesen Trost annehmen und auf sich ziehen?

Ein Bußfertiger und Gläubiger kan sich dieses Trostes annehmen, und denselben auf sich ziehen. Gal. 2, 20: Der Sohn Gottes hat mich geliebet, und sich selbst für mich dargegeben.

16. Was heisset, für mich?

Für mich heisset so viel, als an meiner Statt ist Christus gestorben. Da ich den Tod mit meinen Sünden verdienet hatte, und nicht nur des zeitlichen, sondern auch des ewigen Todes hätte sterben müssen; so ist Christus in dem Gerichte
Gt=

Gottes an meine Stelle getreten, hat meine Sünden auf sich genommen, und dafür bezahlt. Hebr. 2, 9.

17. Was bedeutet weiter das Wort, für mich?

Für mich heisset auch so viel, als zu meinem Besten, nemlich, daß ich möchte frey und los seyn von aller Schuld und Strafe. Gal. 3, 13.

18. Wie ist das Sterben des Herrn Jesu am Creuz geschehen?

Daß Christus am Stamme des Creuzes gestorben, das ist nicht ungefähr geschehen, sondern nach dem Rath und Willen Gottes, wie solches vorher abgebildet worden, Joh. 3, 14.

19. Wie hat man solchen Creuzgestod Christi anzusehen?

Solcher Creuzgestod war der allerschmählichste Tod: denn Christus war der Allerheiligste und Unschuldigste, und ist doch als ein Uebelthäter getödtet worden; wie denn auch dadurch seine Schmach nicht wenig vermehret wurde, daß er unter die Uebelthäter, da einer zur Rechten, und der andere zur Linken gecreuziget ist, gerechnet worden. Joh. 19, 18.

20. Wo hat Christus sein Blut vergossen?

Am Stamm des Creuzes hat er sein Blut vergossen zur Vergebung unserer Sünden. Da floß das Blut reichlich aus seiner Seiten. Es hat zwar Christus auch in seiner Beschneidung, dergleichen am Delberge, wie auch bey der Geißelung

und bey der Dornencrönung sein Blut vergossen; aber am Creus am allerschäuflichsten. Dadurch hat er uns nun Vergebung der Sünden erworben, welches durch der Ochsen, Böcke und Käiber Blut nicht geschehen konnte, Hebr. 9, 12-14. E. 10, 4; sondern allein durch das Blut des Sohnes Gottes, Col. 1, 14.

Die zehnte Frage.

Ist der Vater auch für dich gestorben?

Antwort:

Nein, denn der Vater ist nur GOTT, der heilige Geist auch; aber der Sohn ist wahrer Gott und wahrer Mensch, für mich gestorben, und hat sein Blut für mich vergossen.

21. Warum thut Lutherus diese Frage hinzu?

Diese Frage fließet aus dem Vorhergehenden, darin gesagt worden, daß Christus Gottes Sohn, und doch nur Ein Gott sey, gleichwol aber der Sohn Gottes für mich gestorben. Da fragt sichs nun, ob denn, da der Vater und Sohn eins sind, nicht auch, indem der Sohn für uns gestorben, zugleich der Vater gestorben sey.

22. Warum ist der Vater und der heilige Geist nicht auch für uns gestorben?

Der Vater und der heilige Geist ist nicht für uns gestorben, weil sie nur Gott sind. Denn
Gott

Gott als Gott kan nicht sterben. Indessen hat der Vater seinen Sohn darzu für uns alle dahin gegeben, Joh. 3, 16, und der heilige Geist ist geschäftig gewesen bey der Empfängniß unsers Heilandes Jesu Christi, Luc. 1, 35, und auch sonst bey seinem sichtbaren Wandel auf Erden, Matth. 3, 16. E. 4, 1, und haben uns also nicht weniger geliebet, als der Sohn.

23. Wer ist denn diejenige Person, so für uns gestorben ist?

Der Sohn, Jesus Christus, ist diejenige Person, so für uns gestorben ist, denn er nicht nur wahrer Gott ist, sondern auch wahrer Mensch. Gott mußte er seyn, damit sein Leiden und Sterben gültig wäre, und er uns erlösen könnte, welches kein blosser Mensch thun könnte, Apostlg. 20, 28. Mensch aber mußte er seyn, daß er leiden und sterben könnte; zu dem Ende hat er auch Fleisch und Blut an sich genommen, Hebr. 2, 14.

Die eilfte Frage.

Wie weißt du das?

Antwort:

Aus dem heiligen Evangelio, und aus den Worten vom Sacrament, und bey seinem Leib und Blut im Sacrament mir zum Pfande gegeben.

Y. 4

24. Worte

24. Woraus erkennen wir dieses, daß Christus für uns gestorben und sein Blut für uns vergossen?

Daß Christus gestorben sey, und sein Blut am Stamme des Creuzes vergossen habe, können wir nicht aus unserer Vernunft wissen, als welche dazu viel zu blind ist; auch nicht aus dem Gesetz, als welches uns nur saget, was Gott gebeut oder verbeut: sondern aus dem heiligen Evangelio, als welches ist die fröhliche Botschaft, so uns verkündigt, daß Christus Mensch worden, gelitten und gestorben sey für unsere Sünde, 1 Cor. 15, 1. 2.

25. Worauf haben wir denn zu merken?

Auf solches Evangelium sollen wir wohl merken, und es um deswillen hochachten, weil es uns Christi Leiden und Sterben, und die dadurch geschehene Versöhnung ankündigt. Wir sollen aber solches Evangelium ja nicht mißbrauchen, in Sünden zu leben und zu verharren.

26. Woraus kan man ferner wissen, daß Christus gestorben, und sein Blut vergossen habe?

Aus den Worten vom Sacrament, nemlich darin die Einsetzung des heiligen Abendmahls beschrieben wird. Denn in solchen Worten zeuget Christus selbst von seinem Leiden, Sterben und Blutvergießen, wenn er spricht: Nehmet hin, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; imgleichen: Trincket alle darans, das ist mein Blut, das für euch vergossen wird.

27. Worauf